Herr Bürgermeister, meine lieben Ratskollegen und Kolleginnen,

als ich mir den Haushalt betrachtet habe, sprangen mir sofort wieder einige Positionen ins Auge. Bei den Ausgaben sind das vor allem die Jugendhilfe, die Kreisumlage, das Personal und als Einzelposition die Stadthalle, die allerdings schon an anderer Stelle diskutiert wurde.

## Als ersten Punkt möchte ich mich der Jugendhilfe widmen:

Bisher dachte ich immer, dass wir hier im Rat uns an einem Punkt einig seien:

## An der Jugendhilfe wird nicht gespart!

Die Jugendhilfe teilt sich finanziell in die großen Bereiche "Hilfen zur Erziehung" und den Kosten rund um die Betreuung.

Und genau an diesem Punkt wird nun Druck ausgeübt, um die Kosten zu senken.

Ich trage noch absolut mit, dass der Druck auf die Träger erhöht werden muss.

- Öffnungszeiten müssen flexibilisiert werden, damit auch eine geringere Stundenbuchungszahl möglich ist.
- Und vor allem muss von den Trägern gewährleistet werden, dass die Bildungsangebote zu Zeiten erfolgen, die keine Kinder ausschließen.

Aktuell ist dies längst nicht überall der Fall.

Im Gegenteil in vielen Einrichtungen wird an den hergebrachten Zeitmodellen festgehalten. Gleichzeitig wird Eltern die Inanspruchnahme der 45 Stundenbuchung durch das Jugendamt verwehrt. Damit werden Kinder von Bildungsangeboten ausgeschlossen.

Ausserdem kann es meines Erachtens nach nicht angehen, dass Eltern sich rechtfertigen müssen, von wann bis wann sie eine Betreuung brauchen. Noch dazu müssen sie sich von ihrem Arbeitgeber schriftlich bestätigen lassen, dass sie wirklich zu diesen Zeiten arbeiten

Bisher hieß es aus dem Jugendamt immer: Wir verstehen uns als Partner der Familien. Dann wäre es auch schön wenn den Eltern etwas partnerschaftliches Vertrauen entgegengebracht würde.

Hier	jedenfalls	wird an	der	falschen	Stelle	gespart!

Kommen wir nun zur Kreisumlage:

In den vergangenen Jahren habe ich von der Verwaltung maßgeblich gehört, dass der Kreis nicht sparsam genug sei, die Kreisumlage zu hoch usw.

Nun ist der Kreishaushalt durch einen externen Berater komplett untersucht worden. Nahezu alle Potentiale wurden ausgeschöpft und es wurden Einsparungen in Millionenhöhe erreicht.

## Das wäre jetzt auch mal für Kamen erforderlich.

Jede Position, jede Struktur und jede Aufgabe muss untersucht werden.

Alles muss auf den Prüfstand, auch der große Kostenblock des Personals:

Ausdrücklich möchte ich vorweg nehmen, dass ich nicht der Meinung bin, dass noch weiter Personal eingespart werden soll, auf Kosten der verbleibenden Mitarbeiter. Mir ist durchaus klar, dass es in den letzten Jahren eine Aufgabenverdichtung gab. Mir ist ebenso klar, dass mit weniger Mitarbeitern die Erfüllung der Aufgaben kaum mehr machbar ist.

Und genau hier muss auch einmal nachgehakt werden:

## Es muss eine Aufgabenkritik erfolgen!

Die Strukturen müssen darauf untersucht werden,

- welche freiwilligen Aufgaben die Stadt wahrnimmt.
- an welcher Stelle man durch interkommunale Zusammenarbeit Synergien schaffen kann
- und welche Aufgaben auch delegiert werden könnten.

Nur wenn es geschafft wird die Aufgabenanzahl zu verringern wird es möglich sein die verbleibenden Aufgaben effizient und bürgerfreundlich zu erledigen.

Dabei müssen alle an einem Strang ziehen.

Auch wir als Politik müssen einmal selbstkritisch mit uns umgehen:

Wir müssen uns bewusst sein, dass jeder Prüfantrag und jede Anfrage, die wir stellen, Arbeitskraft in der Verwaltung bindet. Arbeitskraft, die vielleicht an anderer Stelle fehlt und die vor allem auch zu bezahlen ist.

An dieser Stelle wäre es übrigens ein Fortschritt im Sinne der Transparenz wenn die finanziellen Auswirkungen aller Anträge und Vorlagen auf den Vorlagen beziffert würden, denn dann wäre sich die Politik bei jeder Abstimmung im Klaren darüber welche Belastungen sie dem Stadthaushalt zumutet.

.....

Und wo wir gerade beim Thema Transparenz sind:

Lieber Herr Mösgen,

ich finde den Haushalt erheblich lesbarer als in den letzten Jahren. Und nachdem ich im letzten Jahr den Antrag gestellt hatte einen lesbareren Haushalt zu erstellen, freue ich mich sehr darüber.

Außerdem haben sie damit sogar zum Sparen beigetragen, weil ich im letzten Jahr noch viel Arbeitskraft der Verwaltung gebunden habe, durch das Erklären lassen von Einzelpositionen.

Ich weiß nicht ob das jemals noch mal vorkommt, dass ich einen Kämmerer lobe: Aber an dieser Stelle muss ich sagen : Gut gemacht.

Dieses Lob bezog sich allerdings ausschließlich auf die Darstellung des Haushalts nicht auf den Inhalt, denn

die Erhöhung der Gewerbesteuer ist absolut nicht vertretbar.

Hierbei handelt es sich um ein fatales Signal an die ansässigen Unternehmen und erschwert Neuansiedlungen.

Dazu kommt, dass dieses HSK nicht einmal auf den Haushaltsausgleich angelegt ist und darüber hinaus: uns schon angekündigt wurde, dass bereits im Frühjahr nächsten Jahres ein Konzept erstellt werden soll, dass den langfristigen Haushaltsausgleich zum Ziel hat.

Es handelt sich also um eine Belastung der Wirtschaft - ohne die Möglichkeit des Haushaltsausgleichs und ohne langfristiges Konzept!

Aus diesem Grund werden wir den Haushalt auch ablehnen. Es erscheint mir sinnbefreit wenn der Haushaltsausgleich nicht einmal angestrebt ist. Wir erwarten mit Spannung das Konzept zum langfristigen Haushaltsausgleich im Frühjahr nächsten Jahres.

Vielen Dank!

- Es gilt das gesprochene Wort -